

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

36. Jahrgang.

Nr. 83.

Neuenbürg, Samstag den 13. Juli

1878.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Forstamt } **Altenstaig.**
Revier }

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 17. Juli d. J.,
von Vormitt. 11 Uhr an,
auf dem Rathhaus in Altenstaig, aus den
Staatswaldungen Buhler 6 Buhlerwies,
12 Buhlered, 22 Binsenteich, 23 Kallösele;
Neubann 7 Großmannshau; Nonnenwald
1 Rongenrain; Verlorenholz, Unteres und
Oberes, und Eichhalde 4 Sägmühlehalde:
2245 Stück Nadelholz-Lang- und
Kloßholz mit 3024 Fm.

Revier **Wildbad.**

Stammholz- und Rinden-Verkauf.

Dienstag den 16. Juli,
Vormitt. 8 Uhr,
kommen auf der Revieramtskanzlei zum
Verkauf: aus Abtheilung Lindengrund
3 Ausschußstämm. II. Classe mit 3,97
Festm.;
aus Abtheilung Lebenwald Ebene:
88 Nm. tannene Rinde.

Revier **Calmbach.**

Brennrinden-Verkauf.

Dienstag den 16. d. Mis.,
Vormitt. 9 Uhr,
in der Schwanner Hütte:
91 Nm. aus der Abth. Schwann
des Distrikts Rälbling.

Stationsort des Landwehrbezirks- feldwebels.

In Folge Allerhöchster Ordre Seiner
Majestät des Königs vom 3. Juni d. J.
wird der Stationsort des Bezirksfeldwebels
von Wildbad am 25. Juli d. J. nach
Neuenbürg

verlegt, wovon die Ortsbehörden und die
Mannschaften des Beurlaubtenstandes hie-
durch in Kenntniß gesetzt werden.
Calw im Juli 1878.

Landwehrbezirkskommando.
Wildbad.

Revier **Calw.**

Oberamts **Calw.**

Wald-Verkauf.

Aus der Nachlassenschaft des † Joh. Georg
Luz, Bauers dahier kommen am
Freitag den 19. d. Mis.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus die Waldungen
wie in dem Amtsblatt Nr. 70, 71 und 75
bekannt gemacht worden, zum Dritten- und
letztenmal zum Verkauf.

Ankaufspreis 10,045 M

Den 10. Juli 1878.

A. A.
Schultzeisenamt.
Pfrommer.

Privatnachrichten.

Einladung.

Sämmtliche in dem Oberamtsbezirk
Neuenbürg wohnende Katholiken sind
der neuen kathol. Stadtpfarrei in Wildbad
zugeheilt worden.

Die Pfarrangehörigen werden hiemit
zu der am Mittwoch den 17. Juli
stattfindenden Investitur des neuernannten
Stadtpfarrers geziemend eingeladen. Die
kirchliche Feier beginnt Morgens 9¹/₄ Uhr.
Kathol. Dekanat Stuttgart.
Oberkirchenrath v. Schott.

Mahlstein-Gesuch.

Wir brauchen zu unserer Molkereieinrich-
tung einen aus gleichmäßig hartem, rothem
Sandstein bestehenden Bodenstein von
1,85 m Durchmesser, 45—65 cm Dicke,
mit einem 30 cm Loch.

Offerte pr. cm sehen in Bälbe entgegen,
franco oder auf dem Platz geladen

Gebr. Bauer,
Kunstmühle
Mühlacker.

Obernhausen.

Einen kleinen eisernen

Serd

mit drei Häfen hat zu verkaufen
Friedrich Becht.

Wildbad.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher jüngerer Pferdeknecht
findet sofort Stelle bei

Chr. Haish.

Conweiler.

350 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen geleghliche Sicher-
heit auszuleihen

Faß, zum Waldhorn.

Neuenbürg.

Leere

Korbflaschen

haben zu verkaufen

P. Lemppenau & Comp.

Neuenbürg.

Neue holl.

Säringe

empfeht

C. Helber.

Neuenbürg.

Morgen Sonntag

Bockbier

bei

C. Karcher.

Neuenbürg.

Ein Stück

Hoggen

im Schwarzloch und ein Stück

Dinkel

in den Hackenwiesen verkauft auf dem Platz
Wilhelm Rade
im Schwarzloch.

Neuenbürg.

Mischling-Wein

pro Liter 30 Pf.,

Most

pro Liter 18 Pf.

verkauft

Küfer Bauer.

Pforzheim.

Schmiedeeiserne

Backmulden

in jeder Größe, aus einem Stück in
der Länge, fabrizirt unter Garantie
für schöne, solide Arbeit und hält
sich unter Zusicherung ermäßigter
Preise bestens empfohlen

Gottl. Kolb,
Kronenstrasse D. 2.

Wildbad. BEKANNTMACHUNG.

Großer Ausverkauf fertiger eleganter Herren- & Knaben - Kleider

von Albrecht Levison aus Stuttgart

im Hause des Hrn. Bäckermeister **Rist**, Hauptstraße 100

beginnt am **DIENSTAG** den 9. JULI. Das Lager ist reichhaltig assortirt und bietet Alles, was in dieser Saison neu erschienen. Es wird Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld gut und modern zu kleiden.

PREIS - COURANT.

- Complete Anzüge, Jaquet, Hose und Weste von M. 24, 26, 28, 30, 36—50.
- Jaquet, einfarbig und carrirt von M. 11, 14, 16, 18—24.
- Joppen, ein- und zweireihig, von M. 6, 8, 10, 12, 14—16.
- Hosen und Westen, enorm billig.
- Knaben-Anzüge für das Alter von 2—16 Jahren von M. 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13—16.
- Turntuch- und Lustre-Joppen von M. 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5—6.
- Schlafröcke in prachtvoller Ausstattung von M. 13, 15—17.
- Jäger- und Schützen-Joppen von M. 6, 8, 10, 12—17
- Schwarze Hochzeits-Anzüge von M. 30, 32, 34, 38—48.
- Sommer-Heberzieher von M. 13, 15, 17, 19—30.
- Knaben-Joppen und Hosen von M. 2, 3, 4.
- Arbeiter-Joppen und Hosen von M. 2, 3, 4, 5, 6.

Eine Partie Regenschirme werden unter dem Ankaufspreise abgegeben.

Neuenbürg.
Obstmühlen
und
Pressen

empfehl

Chr. Gensle,
Schmied und Windenmacher.

Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt.

Neuenbürg.
Streu u. Schälrinde

vorrätig bei

P. Lempenau & Comp.

Schrader's
Weisse Lebens-Essen

ist das vorzüglichste Hausmittel. Per Flas. 1 M. Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flaschen „weisse Lebens-Essen“. Das eine Fläschchen hat schon merkwürdige Besserung herorgebracht. Tübingen.
Frau v. St. Andre, geb. v. Teske.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weissen Lebens-Essen“ überzeugt u. c.
Gethelhardt. Schuttholz Koch.

Willingen. Bei Allen, die Ihre „weisse Lebens-Essen“ denühten, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet.
Prof. Hausch.

Portmonnaie (Geldtäschchen) in solider Auswahl empfiehlt

Jak. Mech.

Bauarbeiten

werden zu einem Neubau bei der Station Birtensfeld vergeben.

Maurerarbeiten circa	8000 M.
Zimmerarbeiten	9000 M.
Steinhauerarbeiten	700 M.

Näheres bei

Theodor F. Becker,
Pforzheim.

Gräfenhausen.

3 Mutter Schweine

mit den Jungen

setzt dem Verkauf aus

Gottfried Luz, Bäcker.

Wildbad.

Sonntag, den 14. Juli 1878

wird mit Bewilligung der K. Bade-Behörde ein

Grosses Extra-Concert

zum Besten der Kranken-Unterstützungskasse des
Musiker-Vereins Wildbad

stattfinden, ein auserwähltes Programm und der gute Zweck
sind hinreichend Grund einen zahlreichen Besuch erwarten
zu lassen.

Herrenalb.

Garten-Concert

des Musikkorps der K. Unteroffiziersschule Ettlingen

Sonntag den 14. Juli,

Nachmittags 4 Uhr,

im vereinigten Ochsen- und Sonne-Garten.

Neuenbürg.

Morgenden **SONNTAG** den 14. ds.

Eröffnung der

Garten-Wirthschaft zur Linde,

bei

musikalischer Unterhaltung.

Wozu ergebenst einladet

Bornh. Günsehe.

Neuenbürg.

500 bis 600 Mark

werden gegen gesetzliche Sicherheit aus-
geliehen bei der

Armenpflege.

Gesangbücher, Lesebücher
und alle sonstigen Schulbücher
bei **Jak. Mech.**

Die im Gegensatz zu den sonst so
theuren Bücherpreisen sich durch außer-
ordentliche Wohlfeilheit auszeichnende „**Bib-
liothek der Unterhaltung und des Wissens**“,
Jahrgang 1878 (Preis pro vierwöchent-
licher Band von 256 bis 288 Seiten
Taschenformat nur 50 Pfennig) fährt auch
in ihren neuesten Bänden fort nur Vor-
zügliches und Interessantes zu bieten.
Wir erhielten vor Kurzem den neunten
Band und veröffentlichen zum Belege für
unser Urtheil nachstehend dessen Inhalts-
verzeichnis: **Verschunden.** Roman
von Ewald August König. — **Vor dem
Sturme.** Novelle von Franz Eugen.
— **Zwei Silhouetten am Hofe
Karl's X.** Von Aug. Scheibe. — **Der
Mann für Alles.** Zur Charakteristik
des Londoner Verkehrslebens. Von H.

Thüringer. — Der Bernstein. Kultur-
historisch-naturwissenschaftliche Skizze von
Dr. W. Hef. — Ein fürstlicher
Bauer. Aus der russischen Gesellschaft
von G. Schweizer-Rosen. — Das erste
Wiener Kaffeehaus. Eine geschicht-
liche Erinnerung. Von Hugo Zeigmann.
— Den Schluß bildet eine Anzahl interes-
santer Miscellen.

Der **Württembergische Gartenbau-
Verein** veranstaltet im Herbst dieses Jahrs
eine Landesausstellung von Produkten des
Garten-, Obst- und Gemüsebaues
in dem Lokale der K. Orangerie in Stutt-
gart.

Die Ausstellung dauert 6 Tage vom
25. bis 30. Sept. Mit derselben wird
eine Concurrenz um ca. 120 Preise in
etwa 30 Gruppen verbunden, welche sich
auf Pflanzpflanzen, Blumenarrangements,
abgeschnittene Blumen und Bindereien,
Obstbäume, Früchte aller Art, Gemüse,
Kartoffeln und Sämereien entsprechend
vertheilen.

Wir machen die Producenten mit dem
Bemerkten hierauf aufmerksam, daß das
Programm für die Ausstellung in nächster
Zeit zur Versendung kommen wird.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 11. Juli. Bulletin.
10 Uhr Vorm. Der befriedigende Zustand
Sr. Majestät hat keine Unterbrechung
erlitten.

Berlin, 10. Juli. Daß Hödel
auch in der öffentlichen Gerichtsverhandlung
seine cynische Frechheit an den Tag legen
würde, war doch kaum erwartet worden.
Eine ähnliche Schamlosigkeit ist in den
Annalen der Criminaljustiz noch nicht da-
gewesen. Hödel hörte das Todesur-
theil lächelnd an, wurde darauf etwas
bleich, zeigte indeß bei der Abführung wie-
der die freche Eitelkeit, welche er während
der ganzen Verhandlung zur Schau ge-
tragen. Auf die Frage des Vorsitzenden,
als der Gerichtshof sich zur Verathung
zurückzog, ob er noch etwas anzuführen
habe, hatte er erwidert: Ich brauche keine
Verteidigung und verlange keine Gnade.

Berlin, 10. Juli, Abends. In der
heutigen Kongress-Sitzung wurde die
Batumfrage erledigt, Rußland behält Batum,
der Hafen wird ausschließlich Freihafen
und Handelshafen. Auch die Umgegend
kommt an Rußland, doch ist ein erheblicher
Theil der muselmännischen Bevölkerung
durch eine Grenzberichtigung der Türkei
zugewiesen, die auch eine vortheilhafte
Grenze im Westen erhält. Die asiatische
Grenze ist festgestellt. Kar's und Ardahan
werden russisch, während die Karawanen-
straße von Bajazit durch Erzerum nach
Persien für die Türkei frei bleibt. Bezüg-
lich der Dardanellen würde der status quo
aufrecht erhalten werden.

Berlin, 10. Juli. Die Prov.-
Korrespondenz schreibt: Die Friedens-
verhandlungen des Berliner Kon-
gresses stehen unmittelbar vor ihrem glück-
lichen Abschluß. Sonnabend wird der
Friede zu Berlin unterzeichnet werden, in
welchem Europa den Abschluß der jüngsten
Kriegsära und der seither noch drohenden
Kriegsgefahr und damit, so Gott will,
den Ausgangspunkt einer neuen Zeit fried-
licher Entwicklung und friedlichen Auf-
schwungs freudig begrüßen wird.

Berlin, 10. Juli. Die „Nordb.
Allgem. Ztg.“ schreibt: Die Beiziger-
greifung Cyperns durch England
werde überall mit Recht als ein Schritt
der englischen Politik angesehen, sich Ein-
fluß und Stellung in denjenigen Theilen
des Orients zu wahren, welche sie für die
Macht- und Interessen-Sphäre Großbri-
tanniens in Anspruch nehme. Dieser Schritt
könne vom Standpunkte der allgemeinen
Civilisation und des Kulturfortschrittes in
Kleinasien nur zustimmend begrüßt werden.
Die „Nordb.“ glaubt nicht zu irren in der
Annahme, daß die deutsche Regierung von
der Abmachung vorgängig benachrichtigt
war, ohne daß dabei von ihr ein Meinungs-
austausch erfordert wurde.

Die Abmachung wegen Cypern bil-
det den Brennpunkt des Interesses in dip-
lomatischen Kreisen. Es ist zweifellos, daß
man erwartet hatte, daß England sich ir-
gend einen Besitz sichern würde, obschon
über das Objekt bis zum Augenblick der
Bekanntmachung nichts bekannt war. Wenn

in Congresskreisen auch über den Erwerb selbst nichts gesagt wird, so hat die Art der Operation befremdend gewirkt. Mit Recht stellt man dem Umstande, daß eine gemeinsame europäische Disposition über Alles stattfindet, was die Türkei angeht, das heimliche fait accompli der cyprischen Abmachung doch als etwas Ungewöhnliches gegenüber. Mindestens gewagt scheint es von Lord Beaconsfield gewesen zu sein, die ganze Kraft Englands durch die jetzige Abmachung von vornherein zu binden, zumal man sonst in England nicht liebt, sich auf viele Jahre hinaus zu engagiren, wie es für den Besitz der Türkei jetzt geschehen ist. Die Vertreter Frankreichs und Italiens fühlen sich durch den Vorgang sichtlich deprimirt. Die Cypren-Affaire bringt eine Schlussschiffonanz in den Congress. Es wird einer Ausgleichung in diesem Falle übrigens nicht bedürfen.

Köln, 5. Juli. Einem jungen Kaufmann aus Württemberg, welcher, auf der Reise nach Rotterdam begriffen, am Dienstag mit dem Dampfschiffe hier anlangte, wurde bei seiner Ankunft von einem Menschen der Koffer abverlangt. In der Meinung, er habe einen Bediensteten der Dampfschiffabrits-Gesellschaft vor sich, welcher für die Unterbringung seines Gepäcks Sorge tragen wolle, übergab der Reisende ahnungslos den Koffer und begab sich nach einem Hotel in der Friedrich Wilhelmstraße, wo er übernachtete. Als er nun gestern früh sein Gepäck abholen wollte, fand sich dieses nicht vor. Der junge Mann ist seiner ganzen Baarschaft, bestehend in 200 M., ferner seiner Leibwäsche und eines schwarzen Anzuges verlustig.

Pforzheim, 10. Juli. Für den 9. bad. Reichswahlkreis (Bez. Gernsbach, Ettlingen, Durlach und Pforzheim) ist von Seite der national-liberalen Partei Hr. v. Stöber, Ministerialrath im Großh. Handelsministerium, als Reichstagsabgeordneter in Aussicht genommen.

Pforzheim, 11. Juli. In einer gestern stattgehabten, von ca. 150 Personen besuchten Wählerversammlung der sozialdemokratischen Partei wurde die Aufstellung der Kandidatur Bebel beschlossen. (P. B.)

Pforzheim. Der am 4. Juli in hiesigem Schlachthause vorgenommene Versuch der Tödtung durch die Schußmaske, ausgeführt an sechs Stück Rindvieh, darunter ein starker Fohlen, hatte einen überraschend schnellen Erfolg. Die Maske enthält eine Stahlröhre mit der Patrone; der Schuß entleert sich durch Schlag mit allerdings sehr starker Detonation dicht an der Stirne; es steht die Röhre so weit zurück, daß der Pulverdampf nach dem Schusse abziehen und nicht in die Wunde gelangen kann. Die Thiere stürzten wie vom Blitze getroffen nieder und verendeten sofort. Das Instrument hat vor der Schußmaske größere Sicherheit in der Handhabung und schnellere Wirkung voraus. Das einzig Unangenehme ist, wie schon erwähnt, der heftige Knall, der in Schlachthäusern innerhalb der Stadt für die Nachbarschaft etwas störend sein dürfte. (P. B.)

Auß der Ortenau, 9. Juli. Allenthalben hat bei uns die Noagenernte bereits begonnen und ist das Ergebniß derselben ein sehr günstiges.

Der XIV. deutsche Juristentag findet am 29., 30. und 31. August d. J. zu Jena statt.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. Präsident Steinbeis wird sich dem Vernehmen nach binnen wenigen Tagen nach Paris begeben; Beamte der K. Zentralstelle werden ihm Ende des Monats folgen. Es dürfte die Pariser Ausstellung zu beträchtlichen Einkäufen für das Gewerbemuseum benötigt werden.

Stuttgart, 9. Juli. Zwischen dem Komite der deutschkonservativen Partei und Herrn v. Hölder ist eine vollständige Einigung zu Stande gekommen. Für den 22. d. M. ist die große allgemeine Wählerversammlung anberaumt, in welcher v. Hölder seine Programmrede halten wird. — Moritz Mohl hat die ihm in Aalen angetragene Kandidatur für den Reichstag angenommen.

Stuttgart, 6. Juli. Heute fand die Schlußprüfung in der Töchterhandelschule des Schwäbischen Frauenvereins statt. Dieselbe erstreckte sich auf einfache und doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen und Handelslehre und die Schülerinnen lieferten den Beweis, daß sie ihre Zeit gut angewendet hatten.

Stuttgart, 9. Juli. Die Gassteuer wirft jährlich 160000—170000 M. ab; der Gasverbrauch hat übrigens in letzter Zeit abgenommen.

Braunshelm, O. Geislingen den 4. Juli. Nachdem der Aufruf unterzeichnet von Feldmarschall Graf Moltke u. a., zum Zweck einer Subskription und Rundgebung der Anhänglichkeit an unseren erhabenen Kaiser durch die öffentlichen Blätter bekannt geworden, sind heute sämtliche Bürger unserer kleinen Abgemeinde zusammengetreten und haben nach Spende ihrer Gaben auf eine bereit liegende Adresse ihre Namen gezeichnet. Die Adresse u. s. w. ist schon nach Berlin abgegangen. Wie man hört, haben auch andere Gemeinden der schwäb. Alb es unternommen, ihren patriotischen Eifer in derselben erfreulichen Weise zu betätigen.

Calw, 3. Juli. Die zwischen den Stationen Leinach und Wildberg gelegene Haltestelle „Thalmühle“ ist am Samstag den 6. Juli d. J. für beschränkten Personen- und Gepäckverkehr nach Maßgabe der hiesfür bestehenden allgemeinen Bestimmungen eröffnet worden.

Nach Paris reisenden Deutschen kann das Hôtel de Cologne, rue Amelot Nr. 42 (Inhaber Theodor Wagner aus Freiburg) als gutes und billiges Absteig-Quartier oder zu längerem Aufenthalt (Hôtel garni) bestens empfohlen werden.

Miszellen.

China. Die Hungersnoth übersteigt in ihren Schreden alle Vorstellungen. Chinesische Zeitungen veranschlagen die Anzahl der aus Noth zu Grunde Gegangenen auf über 5 Millionen Menschen, und

die grausenhaften Nachrichten über Leichenverzehrer lassen sich leider nicht mehr anzweifeln. Ein amtlicher Bericht in der „Peking Staatszeitung“ von Mitte März, eingekandt von Li Ho-nien, dem Gouverneur von Honan und Jan, dem obersten Commissarius der Unterstützungsbehörde, sagt darüber Folgendes: „In der ersten Zeit dieser unerhörten Hungersnoth nährten die Lebenden sich von den Leichen der Gestorbenen; später wurden die Schwachen von den Starken verzehret; jetzt ist das allgemeine Elend zu einer solchen Höhe gestiegen, daß die Leute ihre eigenen Blutsverwandten verschlingen. Schrecklichere Zustände wie diese hatte die Geschichte bisher nicht aufzuweisen, und wosern nicht rasche Hülfsmittel getroffen werden, geht die gesammte Bevölkerung dieses Landstriches zu Grunde. Die örtlichen Hülfquellen sind vollständig erschöpft, die Vorrathshäuser sind leer, Geld ist nicht vorhanden. Die wenigen Wohlhabenden haben Alles, was sie besaßen, längst hergegeben und verschenkt.“ Uebereinstimmend mit diesem Berichte schreibt der katholische Bischof von Shan-si, Mg. Monagatta, aus Tai-Yuen, der Hauptstadt der am meisten heimgeuchten Provinz, am 24. März: „Bisher begnügte man sich mit dem Verpeisen der Leichen, jetzt aber tödtet man Lebende, um sie zu verzehren. Der Mann ißt seine Frau, Eltern verzehren ihre Söhne und Töchter und umgekehrt nähren Kinder sich von den Leibern ihrer Eltern, wie man sagt an jedem Tage zu hören bekommt.“

Konservirung frischer Fische. Von einem Herrn Johannes Eckart in München ist die Erfindung gemacht worden, frische Fische so zu konserviren, daß sie ohne Zuhilfenahme von Eis durch ganz Europa roh versandt werden können, ohne durch die Wärme und die Länge der Zeit zu verderben. Ueber das Verfahren hört man, daß die Fische mittelst eines hydraulischen Apparates während einer Zeit von 15 Minuten mit einer schwachen Lösung von Salicylsäure durchtränkt werden. Dann werden die vorher ausgenommenen Fische, die nun vollständig desinfizirt sind, in Fässer oder Kisten verpackt und mit Gelatine übergossen; diese fließt um und in die Fische, erhält sie geschmeidig und verhindert, daß sie austrocknen. Die Fässer oder Kisten können nun als gewöhnliches Frachtgut wie alle andern Güter der Bahn übergeben werden, und es schadet nichts, wenn sie 10 oder 14 Tage unterwegs bleiben. Die Vortheile dieser Erfindung sind einleuchtend. Durch sie wird der Fischhandel der theuren Eilgufracht entlastet, die kostspielige und umständliche Verpackung in Eis oder Verendung in Wasser fällt weg; es hat mit den Fischen nicht mehr die große Eile, und der Fischhandel kann ein Geschäft werden, das ohne Sorge und Aerger über unerschuldete Verluste in Ruhe betrieben wird. Es sei noch erwähnt, daß die Methode sich auf Süß- und Salzwasserfische anwenden läßt, daß in München präparirte Forellen frisch in New-York ankamen und daß der Erfinder ein Patent für sein Verfahren nachgesucht hat.

